

Kirchenbote lokal

Eine Beilage der Zeitung «reformiert.» ZH 307

Nr. 7

25. Juni 2010



Bild: H. Jutzi

Editorial

Schönheitstipp

Haben Sie auch schon das neue Rexona 24 h Dry probiert? Eine Flugbegleiterin erklärt in der Werbung stolz: «Damit fühl' ich mich sicher in jeder Situation!» In jeder Situation? Ich stelle mir das so vor: heftige Turbulenzen, Bruchlandung, Flugzeugabsturz... Alles kein Problem, dank dem Rexona Deo Roller ist man sicher. Glauben Sie das?



Was uns die Werbung Tag für Tag für tolle Infos und Tipps gibt, was der Mensch alles braucht. Kollagenpflege für die Lippen, Koffein nicht nur zum Trinken, sondern ab 40 auch für die Haare, damit diese nicht ausfallen, die längsten Wimpern der Welt, das schönste Rouge auf den Wangen, und das bei nur fünf Schichten Make-up. Strahlend glänzende Lippglosse, die 24 Stunden halten! 24 Stunden? Natürlich, man schläft ja nicht mehr, da man das Fältchenentfernungssälbeli hat, welches die Augenringe im Nu wegmacht, so dass man am Morgen auch ohne Schlaf ausgeschlafen aussieht.

Mal ehrlich... ist das das Leben? Alles für die Schönheit! Darf man den Menschen nicht ansehen, wie es ihnen geht, wie alt jemand ist? Müssen wir alle den Schönheitsidealen entsprechen? Wäre der Mensch nicht gesünder, wenn er sich etwas Schlaf und Ruhe gönnen würde anstelle von Faltencreme und Lippenstift? «Denk an Dich», sagt Garnier Paris in der Werbung. Dasselbe sagt auch Gott. Denk an Dich und gib Dir acht, vorallem Deinem Herzen. Weil Sie es sich wert sind!

Thomas Schönenberger, Diakon



Bild: Felix Gietenbruch

Wenn Verstorbene erscheinen

Erwachsenenbildung zu einem verdrängten Phänomen

Etwa ein Viertel der Bevölkerung hat in ihrem Leben einmal eine Erscheinung eines Verstorbenen. Solche Erfahrungen sind nach wie vor ein Tabu. Die zweiteiligen Erwachsenenbildung soll dabei helfen, solche Erlebnisse zu verstehen und sinnvoll damit umzugehen. Jeweils donnerstags am 8. und 15. Juli um 20.00 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus Tann (Nauenstrasse 24c).

Felix Gietenbruch – «Noch niemand ist zurückgekehrt!» Diesen Satz höre ich oft, wenn ich mit Menschen bei Todesfällen über ein Leben nach dem Tod spreche. Dieser Satz will sagen: Darüber können wir nichts wissen. Verstorbene können nicht zurückkehren und uns sagen, wie es dort ist (zugleich schwingt die Skepsis mit, ob es überhaupt etwas gibt nach dem Tod).

«Noch niemand ist zurückgekehrt!» – logisch, einleuchtend und rational erscheint dieser Satz. Trotzdem kann ich ihn nicht unterschreiben. Zu oft erlebe ich in Gesprächen mit Hinterbliebenen, wie sie mir erzählen, dass ihr verstorbener Nächster sich ihnen irgendwie kenntlich gemacht hat. Das ist manchmal nur das deutliche Gefühl einer Präsenz: er einfach da ist, in der Nähe. Aber es gibt auch Menschen, denen ein Verstorbener erscheint: sie sehen ihn. Oder hören ihn. Umfragen haben ergeben, dass etwa 25 % der Westeuropäer im Leben einmal ein solches Erlebnis – eine Begegnung mit einem Verstorbenen – haben.

Ein Viertel der Bevölkerung ist eine hohe Zahl. Etwa die Hälfte dieser Erfahrungen wird von Witwen oder Witwern gemacht. Aus der Angst, sich lächerlich zu machen, erzählen viele Menschen derartige Erfahrungen Fachpersonen wie Ärzten oder Seelsorgern nicht. Die Thantologie (Wissenschaft vom Sterben und Tod) weiss zwar um diese Phänomene – aber sie erklärt sie als Teil des Trauerprozesses im Sinne einer Trauerreaktion.

An zwei Vorträgen setzen wir uns damit auseinander, ob hinter solchen Erscheinungen nicht doch mehr als «Trauerreaktionen» stehen. Und wir fragen, wie wir aus christlicher Perspektive mit solchen Erfahrungen umgehen können.

Am ersten Vortrag vom 8. Juli geht es um *Fakten und Deutungen* im Bezug auf solche Erscheinungen. Ich werde einen Einblick in die umfassende Arbeit des isländischen Psychologieprofessors Dr. Erlendur Haraldsson geben, der in einer repräsentativen Befragung Menschen zum Thema interviewt hat und seine Ergebnisse statistisch ausgewertet hat. Da zeigt sich z.B., dass die Erklärung «Trauerreaktion» schon von daher unglücklich ist, weil sich nur 22 % der Erfahrenden in einem Zustand der Trauer befanden, als sie eine Erscheinung erlebten. Und es ist auch nicht so, wie zahlreiche Schauergeschichten nahe legen, nämlich dass solche Erlebnisse v.a. in der Dunkelheit geschehen; sondern ein Grossteil geschieht am hellen Tag oder bei vollem elektrischen Licht. Oder es wird deut-

Fortsetzung nächste Seite

lich, wie vielfältig und komplex solche Erfahrungen sind: sie reichen vom Gegenwartsempfinden, über Berührungen und Gerüche bis zu Hör- und Seherfahrungen. – Diese genauen Analysen stellen vor Fragen: sind das alles innerpsychisch erklärbare Halluzinationen – oder ist da ein Verstorbener tatsächlich irgendwie präsent?

Am zweiten Vortrag vom 15. Juli geht es um einen christlich verantworteten Umgang mit solchen Erfahrungen. Auch wenn das Christentum auf den Erscheinungen eines Verstorbenen gründet – nämlich auf den Erscheinungen des Auferstandenen – hat es im Laufe seiner Geschichte eine grosse Distanz zu den gewöhnlichen Toten entwickelt. Dabei spielt die Geschichte von König Saul, der in seiner Not den verstorbenen Propheten Samuel befragen will, eine grosse Rolle (1. Samuel 28). Saul geht zu einer Totenbeschwölerin, die für ihn den verstorbenen Samuel heraufbringen soll. Dieser erscheint tatsächlich, meldet sich aber mit den Worten: «*Warum hast du meine Ruhe gestört und lässt mich heraufkommen?*» Schon diese Anrede lässt jeden Kontakt mit Verstorbenen als Frevel erscheinen. Und das Verbot der Totenbeschwörung, das in diesem Text zum Ausdruck kommt, erst recht.

Dieses Verbot verhindert nicht, dass sich trotzdem viele Menschen nach einem Kontakt mit ihren verstorbenen Nächsten sehnen. Und es verhindert auch nicht, dass auch Christen Erscheinungen von Verstorbenen haben. Wir werden die Geschichte Sauls und der Totenbeschwölerin genauer analysieren und neu fragen, was «Tote» im biblischen Sinn überhaupt bedeuten. Ziel ist, das Phänomen Totenerscheinung nicht zu verdrängen, sondern einen neuen, christlich verantworteten Umgang damit zu finden.

Ich freue mich auf Ihren Besuch! Wenn Sie mit dem Auto kommen, können Sie auf dem Parkplatz der Mehrzweckhalle Blatt parkieren (ca. 5 min. Fussweg zum ref. Kirchgemeindehaus, Nauenstrasse 24c).

Gott kennt meinen Namen

«**Ich will dir danken, weil du meinen Namen kennst, Gott meines Lebens.**» Dies ist schon der ganze Text des Monatsliedes bei der Nummer 183 im Gesangbuch.

Karin Disch – Es ist ein einfacher, aber wohlklingender Kanon. Acht Kinder werden im Juli in unserer Gemeinde getauft werden – darum begleitet uns dieses einfache Tauflied durch den Monat.

Tauflieder können wir jedoch immer singen. Sie erinnern uns an

unser eigenes Getauft Sein. Gott hat jede und jeden von uns erdacht und ins Leben gerufen. Er kennt mich ganz persönlich, besser, als ich mich selber kenne. Für Gott bin ich keine Nummer. Durch Jesus Christus ruft er mich zu sich, als sein Kind. Die Taufe auf seinen Namen ist ein Zeichen dafür, dass ich zu ihm gehöre, dass mein Name im Buch des Lebens aufgeschrieben ist. Und dass Gott auch der Gott meines Lebens ist. Gott sei Dank dafür!

Familiengottesdienst mit Taufen auf dem Bauernhof

Am Sonntag, 11. Juli findet der Gottesdienst nicht in der Kirche, sondern um 9.45 Uhr auf dem Bauernhof der Familie Diggelmann (Tammelstrasse 2b, Dürnten) statt. Gross und Klein ist herzlich eingeladen – auch zum anschliessenden gemeinsamen Zmittag.

Pfrn. Karin Disch wird den Familiengottesdienst leiten und fünf Kinder taufen. Die musikalische Gestaltung und die Begleitung der Lieder übernimmt das Bläserensemble des Musikvereins Helvetia.

Nach dem Gottesdienst essen wir gemeinsam zu Mittag. Gerne

grillieren wir Ihre mitgebrachten Sachen. Brot steht zur Verfügung und Getränke werden zum Verkauf angeboten. Der Gottesdienst findet bei jeder Witterung statt. Wer mit dem Kirchenbus kommen möchte, findet im Kalender die Fahrzeiten. Es sind genug Parkplätze vorhanden.

Den Bauernhof findet man, wenn man auf der Edikerstrasse Richtung Hinwil fährt; beim «Edikerhüsli» biegt man links in die Tammelstrasse hinein; sofort nach ca. 30 m biegt man wieder rechts ab; nach ca. 100 m ist man beim Bauernhof der Familie Diggelmann angekommen. Wir freuen uns, Sie begrüssen zu dürfen!

Die neugewählte Kirchenpflege stellt sich vor

Alte und neue Kirchengemittglieder haben die Ressorts und Aufgaben der Kirchenpflege neu aufgeteilt.

Rosmarie Egli – Gemeinsam werden in Kürze an einer Retraite die nächsten Ziele und Aufgaben beschlossen und ein Handlungsplan wird erstellt werden.

Alle Kandidatinnen und Kandidaten, die sich für die Kirchenpflege zur Verfügung gestellt haben, sind gewählt worden. In der Kirchgemeindeordnung sind jedoch noch neun Ressorts benannt. Die Kirchenpflege beantragt an der nächsten Kirchgemeindeversammlung vom 4. Juli eine Reduktion auf sieben Ressorts.

An ihrer Sitzung vom 4. Mai hat sich die Kirchenpflege neu konstituiert. *Rosmarie Egli*, Präsidentin, Korrespondenz, Gemeindediakonie; *Annette Fehlmann*, Vizepräsidentin, Personelles; *Ulrike Beermann*, neu, Finanzen; *René Hintermann*, Liegen-

schaften, *Eva Aebersold*, Jugend und Familie; *Edith Oess*, neu, Musik, Gottesdienst; *Ursula Beerli*, Spenden, Kollekten, Oeme.

Die Aufgaben wurden nun auf sieben Ressorts aufgeteilt, was gut gelungen ist, weil das Aktuariat von der Sekretärin Claudia Gosswiler geführt wird, die auch den Kirchenboten gestaltet. Für die Zusammenarbeit mit der Allianz stellt sich Ernst Frischknecht zur Verfügung. Kurt Kolb wird weiterhin die Mission 21 betreuen. Zusammen mit den beiden Pfarrpersonen Felix Gietenbruch und Karin Disch, dem Jugendarbeiter Thomas Schönenberger und all den weiteren Mitarbeitenden will die Kirchenpflege mit Freude und Gottvertrauen ihre vielseitige Aufgabe in Angriff nehmen. An einem Workshop wird die Kirchenpflege zusammen mit den Pfarrpersonen über Ziele, Prioritäten und Abläufe nachdenken und entscheiden.

Kirchengemeindetag
Miteinander unterwegs sein
27. Juni 2010
9.45 Uhr
in der Kirche Dürnten

Programm

- 9.45 Gottesdienst
- 11.00 Z Mittagessen im Kirchengarten (grillieren)
- Kinderprogramm und gemütliches Zusammensitzen
- Ende ca. 14.00

Essen

- Suppenzmittag und grillieren
- Suppe vom Frauenverein
- Brot und Getränke von der Kirchenpflege
- Etwas auf den Grill bringen Sie bitte selber mit.

Musik

Musikalisch wird der Gottesdienst vom Kirchenchor, Dürnten und Heidi Brunner begleitet.

Kirchenbus

- Kirchenbus fährt wie üblich 9.30 Uhr ab Siedlung
- Zusatzbus um 11.00
- Rückfahrt 14.00 mit Privatautos

Es laden ein:
Ref. Kirche Dürnten, Pfarrteam, Kirchenpflege und Frauenvereine

Evangelisch-reformierte Landes-

Ihre
Kirche

Einblicke



Edith Oess

Mit Edith Oess aus Dürnten fand die Kirchenpflege eine erfahrene Kirchenmusikerin als neues Mitglied.

Sie wohnen mit Ihrem Mann und zwei Kindern im Teenageralter in Dürnten. Wie lange wohnen Sie schon in Dürnten und wie haben Sie unsere Kirchgemeinde bis jetzt wahrgenommen?

Wir wohnen seit 15 Jahren in Dürnten. Die Kirchgemeinde erfahre ich als eine aktive Gemeinde mit einem grossen Angebot, welches teilweise rege genutzt wird. Vor allem Angebote für Kinder und Jugendliche finden nach meinem Empfinden grossen Anklang.

Was hat Sie dazu bewogen, das Amt als Kirchenpflegerin anzunehmen? Musik im Gottesdienst ist für mich als Organistin ein wichtiger Bestandteil. Durch die Mitwirkung in der Kirchenpflege Dürnten ist es mir auch in der Wohngemeinde möglich, das kirchliche Leben mitzugestalten.

Sie sind Organistin in Grüningen und ausserhalb auch bei uns sowie beim Fiire mit de Chliine. Was gefällt Ihnen an Ihrem Mitwirken beim Fiire mit de Chliine?

Es macht mir Freude, den kleinen Kindern die schönen Klänge der Orgel mit einfachen Liedern näher zu bringen. Ich finde es wichtig, dass Kinder schon früh die Möglichkeit erhalten, zu singen.

Die Ressorts sind an der konstituierenden Sitzung der neuen Kirchenpflege verteilt worden. Sie haben das Ressort Musik und Gottesdienst übernommen. Wie möchten Sie Ihre eigene Note einbringen?

Ich werde mich dafür einsetzen, dass eine gute Mischung zwischen traditioneller Orgelmusik und Populärmusik in den Gottesdiensten gefunden wird.

Worauf freuen Sie sich am meisten in Ihrer Funktion als Kirchenpflegerin? Ich freue mich, die vielseitigen Aufgaben der Kirchenpflege kennenzulernen und aktiv an der Gestaltung des kirchlichen Gemeindelebens mitzuwirken.

Worin sehen Sie Ihre Stärken als Kirchenpflegerin?

Ich kann meine berufliche Erfahrung direkt in die Kirchenpflege einbringen.

Interview: Claudia Gossweiler

Wahl der RPK-Mitglieder für die Kirchgemeinde

An der **Kirchgemeindeversammlung vom 4. Juli** werden unter Trakt. 3 fünf RPK-Mitglieder gewählt. Erfreulicherweise stellen sich alle reformierten RPK-Mitglieder der politischen Gemeinde auch für die ref. Kirchgemeinde zur Verfügung. Markus Rees steht als fünftes reformiertes Mitglied für die RPK zur Wahl.

Die zur Wahl stehenden RPK-Mitglieder in der Übersicht:

Hansruedi Bertschinger, Brunnenstrasse 10, Tann

Ursula Honegger, Tannackerstrasse 6, Tann

Erich Diggelmann, Tammelstrasse 2 b, Dürnten

Beni Kamm, Huebweg 1 c, Dürnten

Markus Rees, Allmenstrasse 6, Tann

Dem zurücktretenden **Ernst Mohn** sprechen wir unseren herzlichen Dank aus. Während acht Jahren hat er uns in der RPK vertreten und unsere Vorhaben und Pläne vorgängig sorgfältig studiert und geprüft. Wir wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.



Bild: Felix Gietenbruch

Mit Detektiv Walder am Domino-Weekend

Regen, Regen und nochmals Regen... Doch eigentlich ging es im Domino-Weekend um Gold, Gangster und Detektive.

Thomas Schönenberger – Es ist Samstag, 15. Mai 2010. Detektiv Walder erhält einen brenzligen Fall. Robert Goldbach wurde Gold gestohlen, viel Gold. Detektiv Walder soll den Fall lösen. Doch auch er ist am Anschlag. Da kommen die neun Kinder, welche ins Domino-Weekend kommen, gerade recht. Zusammen werden sie den Fall lösen.

Hinweise führen uns nach Hischwil in die Pfadiheime. Da soll sich eine Bande von Goldräubern aufhalten. Doch bevor es auf Gangsterjagd geht, müssen die Kinder noch das Handwerk eines Detektives ler-



nen. Geheimschriften, Fitness und Gehörtraining sind genauso wichtig wie die richtigen Utensilien, welche wir bastelten. Dann ging's auf Hinweisenjagd nach draussen...

Wegen Regen fiel leider auch einiges vom Programm ins Wasser.

Dafür war mehr Zeit zum Singen und Geschichten hören. Oberdetektiv Walder erzählt von der Sage des Goldes um Hischwil. Nach dem Tagesschluss, wo es um Gott und unser Zuhören ging, wäre eigentlich Bettruhe gewesen. Da die Jungs aber noch energiegeladener waren, durften Sie mit dem halben LeiterInnenteam joggen gehen. Dies machte allen Spass.

Der Sonntagmorgen fing trocken an. Nach einem feinen Frühstück konnten wir den Fall lösen. Nach dem Hausputz und etwas Sport ging es dann zurück nach Hause.

Das Team, Michael Senn, Myriam Schwizer, Laila Schoder, Urs Forrer, Flavia Senften, Sandra Braun, Corina Kessler, sowie Thomas und Rahel Schönenberger bedankt sich herzlich für das Vertrauen und das tolle Wochenende.

Letzter KoKoRU-Ausflug ins Diakoniewerk Bethanien

Die reformierten Jugendlichen der 2. Oberstufe nahmen als letzte Klasse am KokoRu-Ausflug ins Diakoniewerk Bethanien teil. Ein Teilnehmer berichtet.

Thomas Schönenberger – Das Unterrichtsmodell in den reformierten Kirchen des Kantons Zürich wechselt in allen Kirchgemeinden bis im Jahr 2014. Bei uns ist der Wechsel schon im nächsten Schuljahr vollzogen. Neu werden alle Kinder von der 2. Klasse bis zur Konfirmation verschiedene Formen des Unterrichtes haben. Das alte Modell mit den KoKoRu-Ausflügen fällt darum weg. Die reformierten Jugendlichen der 2. Oberstufe nahmen als letzte Klasse am KoKoRu-Ausflug teil. Benjamin Aebersold hat als Teilnehmer einen Bericht über den Besuch im Diakoniewerk Bethanien verfasst.

Benjamin Aebersold – Am Dienstag dem 18. Mai besuchten wir, die reformierten Schüler und Schülerinnen, am Nachmittag das Diakoniewerk Bethanien, da wir schulfrei hatten. In Begleitung von Pfarrerin Dagmar Rohrbach, Pfarrer Felix Gietenbruch und Jugendarbeiter Thomas Schönenberger fuhren wir mit dem Zug und dem Tram zum Diakoniewerk Bethanien, wo wir bereits von der Leiterin der Diakoniegemeinschaft, Ursula Brunner, erwartet wurden. Sie führte uns in einen bestuhnten Raum, in welchem sie uns zwei Diakonissen und einen Seelsorger vorstellte, ehe sie uns über die Geschichte des Diakoniewerks Bethanien erzählte. Sie erzählte, dass das Diakoniewerk einige Male umgebaut und erweitert werden musste. Die Anzahl der Diakonissen habe in den letzten Jahren stark abgenommen. Trotzdem sei die Zu-

kunft besser gesichert als auch schon. – Etwa nach einer Stunde gingen wir auf das Dach des Diakoniewerks, von wo aus uns noch einmal alle Gebäude gezeigt wurden. Anschliessend machten wir uns wieder auf den Weg nach unten, wo uns zwei Diakonissen und ein Seelsorger noch etwas über sich und das Diakoniewerk erzählten.

Am Spannendsten fand ich den Vergleich zwischen «brauchen» und «benötigen». Viele Menschen haben alles, was sie brauchen, aber nicht alles, was sie benötigen. Andere haben nicht einmal alles, was sie benötigen.

Zum Schluss bekam jeder noch ein Fläschchen Wasser, ein Stück Zopf, ein Schokoladenherz, ein Päckchen Gummibärchen und ein Kärtchen mit einem Eisbären darauf. Wir verabschiedeten uns und fuhren gemeinsam zurück nach Bubikon und Rüti.

Kalender

■ Gottesdienste

Sonntag, 27. Juni, 9.45 Uhr
Gottesdienst zum Kirchgemeindetag mit Pfrn. Karin Disch und Pfr. Felix Gietenbruch. Kirchenchor unter der Leitung von Othmar Mächler. Orgel: Heidi Brunner. Kirchenbus und Kinderhort.

Sonntag, 4. Juli, 9.45 Uhr
Gottesdienst mit Taufen mit Pfr. Felix Gietenbruch. Orgel: Heidi Brunner. Kirchenbus und Kinderhort.
Kirchgemeindeversammlung im Anschluss an den Gottesdienst.

Sonntag, 11. Juli, 9.45 Uhr
Familien-Feldgottesdienst mit Taufen mit Pfrn. Karin Disch auf dem Bauernhof. Der Gottesdienst findet bei jeder Witterung statt. (Siehe Artikel im Innenteil.)

Kirchenbus-Spezialfahrplan
Härti. 9.10
Felsenburg. 9.12
Alterssiedlung Nauen 9.15
Nauengut. 9.17
Bushaltestelle Breitenmatt . . 9.22
Fabrik Angst 9.24
Bushaltestelle Oberdürnten . 9.27
Dürnten Post/Kirche. 9.30
Bauernhof Diggelmann an . 9.35

Sonntag, 18. Juli, 9.45 Uhr
Gottesdienst mit Pfrn. Yvonne Meitner, Bubikon. Orgel: Heidi Brunner. Kirchenbus.

Sonntag, 25. Juli, 9.45 Uhr
Gottesdienst mit Pfrn. Karin Disch. Orgel: Markus Stünzi. Kirchenbus.

Sonntag, 1. August, 9.45 Uhr
Gottesdienst mit Pfrn. Karin Disch. Orgel: Markus Stünzi. Kirchenbus.

Kirchenbus
[...] * Hält hier nur nach Voranmeldung bis 8.30 Uhr!
Telefon: 055 240 24 25
[Altersheim Sandbühl. 9.23]*
Felsenburg. 9.25
Alterssiedlung Nauen 9.28
Nauengut. 9.30
[Haltestelle Breitenmatt . . . 9.32]*
Bushaltestelle Oberdürnten 9.32
Kirche Dürnten an 9.35

■ Kinder und Familie

Sonntag, 11. Juli, 9.45 Uhr
Familien-Feldgottesdienst mit Taufen auf dem Bauernhof, siehe Gottesdienste.

■ Jugend

jeden Montag*, 19.00 Uhr
Roundabout im High-Way Dürnten, Edikerstrasse 16.

Mittwoch, 7. Juli, 18.00 Uhr
Domino Treff in der «Alten Metzg» mit Thomas Schönenberger.

Samstag, 10. Juli, 14.00 Uhr
Cevi-Jungscharen gemäss Plan.

■ Senioren

Dienstag, 29. Juni, 15.00 Uhr
Alterssingen im Nauengut mit Lorli Welti.

Mittwoch, 30. Juni, 10.00 Uhr
Andacht im Nauengut (EMK).

Mittwoch, 7. Juli, 10.00 Uhr
Andacht im Nauengut, Wort-Gottesdienst (Kath.).

Mittwoch, 14. Juli, 10.00 Uhr
Andacht im Nauengut, Pfr. Felix Gietenbruch.

■ Veranstaltungen

jeden Mittwoch*, 20.00 Uhr
Kirchenchorprobe im Kirchgemeindehaus

Sonntag, 27. Juni, ab 11.30 Uhr
Suppenmittag der Frauenvereine im Kirchgemeindehaus.

Sonntag, 4. Juli, 17.00 Uhr
Sommerkonzert in der Kirche, Kinderorchester II u. II Rütli und ensemble «con fuoco!», Leitung: Verena Zeller.

Donnerstag, 8. Juli, 20.00 Uhr
1. Teil der Erwachsenenbildung «Wenn Verstorbene erscheinen» mit Pfr. Felix Gietenbruch im **Kirchgemeindehaus**.
Thema: **Erscheinungen von Verstorbenen – Fakten und Deutungen.**

Samstag/Sonntag, 10./11. Juli
4. und 5. Pilger-Etappe: Göschenen – Hospental – Gotthard – Airolo – Piotta, mit Peter Feldmann, 055 240 85 65.
Abfahrt S15 Richtung Zürich: Rütli 6.51 Uhr (Bubikon 6.54 Uhr); Ankunft Göschenen 9.01 Uhr.
Billett: (selber lösen): Hinfahrt am Samstag: Wohnort – Zürich – Göschenen. Rückfahrt am Sonntag: Piotta, Posta (Bus) – Airolo – Zürich – Wohnort.
Samstag: Variante A ca. 6 Std., Variante B ca. 4 Std. bis Mätteli; Sonntag: Variante A 4 ¼ Std., Variante B 2 ¾ Std. bis Airolo. Verpflegung unterwegs aus dem Rucksack. Bergschuhe und Stöcke empfohlen. Wer für die Übernachtung noch nicht angemeldet ist, möge sich im Voraus melden bei: Peter Feldmann, Waffenplatzstrasse 20, 8634 Hombrechtikon.

Montag, 12. Juli | 13. Sept. | 11. Okt. 16.00-19.00 Uhr
Hände auflegen im Chor der Kirche. An diesen **Montagen** stellt sich ein Team für diesen Dienst zur Verfügung. Letzte empfohlene Einfindungszeit: 18.30 Uhr

Donnerstag, 15. Juli, 20.00 Uhr
2. Teil der Erwachsenenbildung «Wenn Verstorbene erscheinen» mit Pfr. Felix Gietenbruch im **Kirchgemeindehaus**. Thema: «**Warum hast du meine Ruhe gestört?**» – christliche Skepsis und Nähe zu den Toten.

■ Pfarramt

Unsere nächsten Taufsonntage
29. Aug.: Pfrn. Karin Disch, Schulanfang
12. Sept.: Pfr. Felix Gietenbruch, Erntedank
14. Nov.: Pfrn. Karin Disch, 3. Klass-Unti Taufgottesdienst

■ Abwesenheiten

18. Juli - 8. August: Felix Gietenbruch, Ferien.
25. Juli - 22. August: Thomas Schönenberger, Ferien.
2. August - 8. August: Karin Disch, Ferien.

Unser Gemeindefeam

Pfarramt Dürnten
Felix Gietenbruch 055 240 14 63
Oberdürntnerstr. 6, 8635 Dürnten
felix.gietenbruch@zh.ref.ch

Pfarramt Tann
Karin Disch 055 240 26 91
Guldistudweg 7, 8632 Tann
karin.disch@zh.ref.ch

Sekretariat (Reservationen)
Öffnungszeiten:
Mo, Di und Do: 9.00 bis 11.00 Uhr
Claudia Gosswiler 055 240 71 23
Begegnungszentrum «Alte Metzg»
Bubikonerstrasse 2, 8635 Dürnten
sekretariat.duernten@zh.ref.ch

Jugendarbeit
Thomas Schönenberger
Begegnungszentrum «Alte Metzg»
Bubikonerstrasse 2, 8635 Dürnten
055 241 39 41
jugendarbeit_duernten@gmx.ch

Sigristinnen und Abwartin KGH
Marianne Ronner 079 562 48 67
Lorli Welti 055 240 75 42
Christa Weissen 055 240 81 56

OrganistInnen
Heidi Brunner 055 240 34 45
Markus Stünzi 043 497 00 63

KatechetInnen
Marianne Domenig 055 240 38 03
Corinne Meienberger 079 528 00 20

Kirchenpflege
Rosmarie Egli (Präsidentin)
055 240 37 49

Alterssingen
Lorli Welti 055 240 75 42

Cevi Fröschli
Susanne Flüeler 078 649 54 26

Cevi Jungschar
Roman Braun 055 240 49 50
Giulia Ganzoni 055 240 46 57
Melanie Keller 055 240 59 28

Cevi Frab & Soap
Simon Boller 055 240 42 25

Fiire mit de Chliine
Christiane Gietenbruch 055 240 46 61

Gemeindenachmittag
Annette Fehlmann 055 240 77 00

Hände auflegen
Karin Mohn 055 240 83 85
Käthi Feldmann 055 240 85 65

Kirchenchor
Susanne Binkert (Präsidentin)
055 243 44 70
Othmar Mächler (Dirigent)
055 240 92 87

Roundabout
Lucienne Schriber 055 240 55 48

Taizé-Andachten
K. Mösching 079 664 82 03

Impressum

Herausgeber
Evang.-ref. Kirchgemeinde Dürnten. Der «Kirchenbote lokal» erscheint monatlich.

Redaktion
Claudia Gosswiler 055 240 71 23
sekretariat.duernten@zh.ref.ch

Redaktionsschluss:
Montag, 12. Juli 2010
Die nächste Ausgabe erscheint am 30. Juli 2010.

* ausser in den Schulferien